Der Gebirgsbote.

Nr. 27. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag u. Freitag u. kostet pro Quartal 1½ Mark. **Habelschwerdt, Dienstag, 3. April.** Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. **1883.**

Expedition u. Inseraten-Annahme: Glatz: Hirschberg's Buchhandl. u. J. Hinersfeld; Frankenstein: F. Neumann; Neurode: R. Hilschfeld; Reinerz: W. Kristen; Albendorf: Franz Stull; Reichenbach: R. Unverricht; Langenbielau: Eduard Franz sen.; Peterswaldau: Rentmeister Lammers; Waldenburg: Hugo Scholz, Papierhandlung.

m. **Schlimme Aussichten.**

Der März ist der Revolutionsmonat. Im März 1848 brach die Berliner Revolution aus, deren Opfern man erst vor einigen Tagen Kränze aufs Grab legte, und der März sah auch in Paris 1871 die blutrothe Commune entstehen. Auch in dem diesjährigen März vergieng fast kein Tag ohne Schreckensthaten, aber diese Thaten zielen nicht mehr wie in früherer Zeit auf den Umsturz der politischen Ordnung ab, sondern auf die Vernichtung der socialen Ordnung und der Gesellschaft selbst. Alle Länder kranken an dem tiefen Uebel, über dessen viele Aeußerungen der Telegraph kaum berichten kann. Registriren wir nur die Meldungen der letzten Tage. In Petersburg wurden in Folge der Entdeckung einer Verschwörung im Garderegiment 50 Offiziere verhaftet, in Pultawa wird wegen revolutionärer Umtriebe ein großes Lehrinstitut geschlossen und in Moskau wird in einem Hause, vor dem der Czar seinen Einzug hatten soll, eine große Masse Dynamit entdeckt. Aehnlich sieht's in Italien aus. Auf die Attentate gegen den österreichischen Botschafter und den König Humbert folgten die revolutionären irredentistischen Oberdank-Demonstrationen in Hunderten von Städten und an Königl. Universitäten, die Feste zu Ehren des Jahrestages der Pariser Commune, die Angriffe auf Soldaten und die letzten Bombenattentate vor dem italienischen Justizministerium. In Spanien dauern die Verhaftungen der Mitglieder der schwarzen Bande, aber auch ihre vollkühnen Verbrechen fort, und wenn die Anarchisten zu Paris sich auf eine Demonstration beschränken, so zeigen sie nur, daß sie etwas gelernt haben und die gelegene Stunde abzuwarten wissen. Im britischen Reiche werden die Attentate von Irland selbst nach der Hauptstadt Englands verpflanzt und erst kürzlich wurde zu Liverpool eine Kiste mit Explosionsstoffen und einer Höllenmaschine mit Beschlag belegt. Die barbarische Mordthat an dem Präsidenten Mailath in Pest scheint einer Privatrache entsprungen zu sein, zeigt aber, daß Attentate ansteckend wirken. Höhnisch giebt ein Communistenblatt zu Paris den Theilnehmern an der Czarentrauung den Rath, vorher ihr Testament zu machen. Das sind drohende Zeitsymptome und sie rechtfertigen die Behauptung, daß Europa niemals von solcher Gefahr bedroht war. In allen Jahrhunderten war es von schlimmen Krisen heimgesucht, aber nie von solchem, alle Länder bedeckenden Netze von Verschwörungen bedroht, die den Boden unter den Altären, den Thronen, ja unter der Gesellschaft selbst unterwühlen. Die geheimen Gesellschaften bilden nicht mehr bloß einen Staat im Staate, nein eine Gesellschaft in der Gesellschaft. Der Umsturz der Throne bildet auf ihrem Wege nur eine Etappe, ihr Endziel ist der Umsturz der jetzigen menschlichen Gesellschaft selbst. Die Stamm- und Kerntruppen der Geheimbunde bildet das Proletariat der eigentlichen Arbeiterkreise der Großstädte, aber auch in kleinere Städte ist das Gift gedrungen, ja, was viel schlimmer ist, man hat es selbst der Landbevölkerung vieler Gegenden einzuflößen verstanden, wo es in Arbeiterunruhen und Agrarverbrechen sich verrät. Unterdessen hält lediglich nur die christliche Gesinnung den Landarbeiter von den Geheimbunden fern. Ist seine Lage doch auch lange genug durch das liberale Regiment zu Gunsten der Industrie vernachlässigt worden und nicht ohne Grund protegirt man jetzt von Oben die Bauernvereine. Bisher ist das Proletariat noch nicht vollständig organisirt; ist die Organisation der Massen einmal vollendet, so verfügt die Internationale über die Zukunft Europas. In letzter Zeit trägt man die Agitation in die Armee. Vielfach aus Proletarierjöhnen bestehend, enthält sie nicht geringen Zündstoff und gelingt die Fernhaltung des Giftes von ihr nicht, so fehlt die Garantie, auf welche unsere Staatsmänner leider einzig Bedacht genommen haben. Aengstlich fragen sich jetzt die Staatsmänner: was nun? Nur unser Cultusminister meint: Schwarzmalereien schrecken mich nicht. In London, wo's den stolzen Briten auf den Fingern brennt, fühlte man augenblicklich am meisten die Nothwendigkeit, daß etwas geschehen müsse. Aber was? Die geplante internationale Liga wäre ein gebrechlicher Damm, welcher der Hochflut kaum widerstehen würde. Die gebildeten Stände haben in Folge eigener Schuld die Leitung der Massen aus der Hand verloren, die Wissenschaft hat zum Theil zur Erhöhung des Uebels beigetragen, verlassen und vergiftet fallen die Massen dem Umsturz zur Beute. Nur der Blinde kann, wie heute ein officiöses Blatt, behaupten: „Die Führer der Umstürzler haben keinen Muth." Ich wünschte, die Officiösen hätten ihren Muth und ihre Aufopferungsfähigkeit! Man appellirt jetzt an das Interesse der Besitzenden, deren Existenz ja bedroht ist. Aber wo sind die „positiven Schritte des Bürgerthums" geblieben, die bei dem Socialistengesetz in Aussicht gestellt wurden? Der Besitz erhöht nicht den Muth, sondern die Furcht, und tollkühn ist, wer nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hat. Die Geschichte aller Revolutionen bestätigt das. Billig und gerecht wäre es, auch den politischen Mord als gemeines Verbrechen anzusehen und den politischen Mörder auszuliefern. Aber negative Maßregeln können zwar das Verbrechen bestrafen, aber seine Wiederholung kann nur durch positive Maßregeln verhindert werden. Fort also mit allem politischen Gezänke und heraus mit wahrhaft socialen Reformen, denke man ernsthaft an die Befreiung der Kirche von den Fesseln, welche sie fast in allen Staaten an der Erfüllung ihrer socialen Pflichten hindern!

Politische Rundschau.

Berlin, 31. März. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Prinzen Wilhelm, der sich in dienstlichen Angelegenheiten meldete. Dem Vernehmen nach ist Prinz Wilhelm zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment commandirt, in welches er am 1. Juli eintreten wird.

Kassel, 29. März. (Der deutsche Verein gegen den „Mißbrauch geistiger Getränke") hat sich heute hier unter dem Vorsitze des Professor Nasse aus Bonn constituirt. Die Versammlung war aus allen Theilen Deutschlands zahlreich besucht und wurde Namens der Stadt vom Oberbürgermeister Weise begrüßt; unter den Theilnehmern an derselben befand sich auch der Oberpräsident Graf Eulenburg. Professor Nasse eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf die Zwecke des Vereins, der Geschäftsführer Lammers (Bremen) gab eine Uebersicht über den Beitritt neuer Mitglieder, unter denen sich auch Feldmarschall Graf Moltke befindet. An die hierauf erfolgte Festsetzung der Vereinsstatuten schlossen sich Vorträge von Lammers über die Schankfrage, von Professor Finkelnburg (Godesberg) über die Aufklärungen, welche die Alkoholfrage von der Wirksamkeit des Vereins zu erwarten habe, und von Pastor Hirsch über den Branntwein und die englische Gesetzgebung.

Pesth. (Ermordung des Magnaten Mailath.) Ein grauenhafter Mord ist in der Nacht vom 28. zum 29. März in der Hauptstadt Ungarns verübt worden. Georg v. Mailath, der Präsident des Obersten Gerichtshofes und Präsident des Oberhauses zu Pesth, wurde Donnerstag Morgen in seiner Wohnung (in der Festung) erdrosselt gefunden. Die Hände der Leiche waren gefesselt, die Zunge fehlte, das Bett war unberührt. Mordthat war nach Mitternacht im Militär-Casino. Vom Fenster des Schlafgemachs hing ein dünner Strick herab, mittelst dessen wahrscheinlich der Mörder durch das eingeschlagene Fenster geflüchtet ist.

Die Mordthat, berichtet die „Germania", macht in Pesth aus dem doppelten Grunde großes Aufsehen, weil der Ermordete eine hohe politische Stellung einnahm und weil ihm von den Mördern die Zunge ausgeschnitten wurde. Der letzte Umstand läßt auf einen Racheakt schließen, der von Individuen verübt sein könnte, die mit einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes nicht zufrieden sind. Auch ist in der Hauptstadt Ungarns vielfach das Gerücht verbreitet, daß der Mord von Anarchisten ausgeführt worden sei. Doch ist für dieses Gerücht bisher kein thatsächlicher Anhaltspunkt vorhanden. Alle Anzeichen — mit Ausnahme des barbarischen Ausschneidens der Zunge — lassen vielmehr darauf schließen, daß man es hier mit einem Raubmorde zu thun habe. Die Uhr, die Börse, die Brieftasche und der von Finger herabgezogene Ring des Ermordeten fehlen, an dem Kassenschrank sind Spuren einer versuchten gewaltsamen Oeffnung desselben sichtbar. Der Gerichtsarzt hat constatirt, daß die Kinnlade des Ermordeten zerschmettert ist, die Erdrosselung erfolgte durch eine Reibschnur, der Ermordete war an Händen und Füßen gefesselt, das Gesicht war schwarz, die Leiche lag im Nachthemde am Boden. Der Ermordete scheint im Begriff gewesen zu sein, sich niederzulegen. Der Mord muß gegen Mitternacht verübt worden sein, da Präsident Mailath um 11 Uhr noch von seinem Schwiegersohn Pallavicini bei sich empfangen wurde. Die Flucht der Mörder ist wahrscheinlich mit Hilfe einer Reibschnur vom Altan aus auf die Bastelmauer und von dort auf den Grüdenboden erfolgt, wo man Stiefelspuren im weichen Lehmboden gefunden hat. Die Spuren deuten auf Schuhwerk von gewöhnlichen Leuten hin. Der Weg, den die Mörder bei der Flucht eingeschlagen haben, ist durch nach zwei Richtungen hin bemerkbare Blutspuren bezeichnet. Der Leichnam des Ermordeten, der in der Nähe des Schlafgemachs nächtige und erst vor einigen Wochen in den Dienst getreten ist, wurde als verdächtig verhaftet. Zur Ermittelung der Thäter sind die umfassendsten Maßnahmen im Gange. Wielleicht haben die Mörder das gefesselte Opfer zunächst nicht tödten wollen, sondern ihm nur, um es am Sprechen zu hindern, die Zunge ausgeschnitten; später dürften sie sich im Interesse ihrer persönlichen Sicherheit eines Anderen besonnen und den Verstümmelten ermordet haben. — Georg Mailath war ein Sohn des im Jahre 1848 zum Präsidenten des Oberhauses des Pesther Nationalversammlung ernannten Georg v. Mailath, und im Jahre 1818 geboren. Das Jahr 1848 trat ihn als Obergespan des Baranyar Comitats. Er legte dieses Amt nieder und zog sich ins Privatleben zurück. Erst 10 Jahre später betheiligte er sich wieder am politischen Leben. Im Jahre 1866 wurde er zum ungarischen Hofkanzler und später zum Judex Curiae ernannt. Den Vorsitz des Oberhauses (Magnatentafel) führte er seit 1865. Das jähe Ende des Ermordeten erinnert an das ebenfalls tragische Schicksal seines Verwandten, des Conferenzministers Grafen Johann Mailath, welcher sich als Dichter und Geschichtsforscher einen bekannten Namen erworben hatte. Im Jahre 1855 wurde Graf Johann Mailath mit seiner Tochter im Starnberger See ertrunken gefunden. Nachdem zuerst die Meinung gewaltet hatte, es handele sich um ein Verbrechen, wurde später angenommen, daß Beide ihrem Leben freiwillig aus Nahrungssorgen ein Ende gemacht hätten.

Im Unterhause hielt Präsident Pechy, im Oberhause Vicepräsident Szogyenyi eine Gedächtnißrede auf den ermordeten Präsidenten G. v. Majlath. Beide Häuser beschlossen auf den Antrag ihrer Vorsitzenden, der Trauer im Protokoll Ausdruck zu geben, in corpore an der Leichenfeier theilzunehmen und eine aus sieben Mitgliedern bestehende Deputation zur Beisetzung nach Zavar zu senden. Die Mitglieder des Oberhauses, dessen Präsident der Ermordete gewesen war, beschlossen überdies die Anlegung einmonatlicher Trauer.

London, 29. März. (Heute waren zum ersten Male Schildwachen) an den Eingängen des Gebäudes des königlichen Gerichtshofes und des Regierungsbureaus in Somersethouse postirt.

London, 30. März. (Drohung.) Der Polizei ging ein Schreiben einer fenischen Gesellschaft zu, welches die Androhung enthält, daß die Fenier, wenn man die des Mordes im Phönixpark Angeklagten nicht sofort freilasse, Vergeltung üben und noch in dieser Woche das Central-Bureau der Posten und Telegraphen in der City in die Luft sprengen würden.

London, 30. März. (Die Polizeibehörde) hält die Beschlagnahme der Kiste in Liverpool für wichtig. Eine genaue Untersuchung des Inhalts ergab eine Quantität Nitroglycerin. Am Morgen wurde bei Liverpool ein junger Irländer verhaftet.

Liverpool, 29. März. (Die Polizei hat gestern eine Kiste mit Explosionsstoffen) und Höllenmaschinen in Beschlag genommen, welche von Cortez per Dampfer hierher gekommen war. Ein auf dem Schiffe befindliches Individuum wurde kurze Zeit nach der Ausschiffung verhaftet.

Paris, 30. März. (Louise Michel) hat sich gestern auf der Polizeipräfectur gestellt, um sich zu melden, und wollte, da der Polizeipräfect nicht anwesend war, ihre Meldung heute wiederholen. Heute Vormittag jedoch, als sie die Wohnung eines ihrer Freunde verließ, wurde sie verhaftet. In dem Haftbefehl war als Grund der Verhaftung die Plünderung eines Bäckerladens an der Spitze einer bewaffneten Schaar angegeben.

Paris, 31. März. (Explosion.) In Beziers, unweit Mon-ceau-les-Mines explodirte am Donnerstag Abend unter der Thür des Hauses des Oberfteigers Camus eine Dynamitpatrone. Camus hatte kürzlich einen Brief erhalten, der von einem „Executivcomitee" unterschrieben war und in dem er mit dem Tode bedroht wurde. Durch die Explosion ist Niemand verletzt, nur die Fensterscheiben sind zertrümmert worden.

Marseille, 28. März. (In Folge der Explosion) eines Petroleumkessels brach heute Abend in einem hiesigen Oelmagazin Feuer aus; vier Personen sind verbrannt, auch wurden mehrere verwundet.

Madrid, 28. März. (Decret.) Der Ministerpräsident Sagasta verlas heute in den Kammern ein königliches Decret, durch welches die Heirath der Infantin Maria della Paz mit dem Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern genehmigt wird. Die Kammern ernannten eine Commission zur Beglückwünschung der königlichen Familie und der Verlobten.

(Mildthätigkeit des Königs.) Anläßlich seines Geburtsfestes hat König Alphons den katholischen Schulen die Summe von 10000 Pesetas (9000 M.) zugewendet, ebenso dem Erzbischof von Toledo 5000 Pesetas für die religiösen Genossenschaften. Im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Empörung ihren Samen in den spanischen Provinzen ausstreut, gewinnt die Gabe doppelt an Bedeutung.

Athen, 30. März. (Prinz Friedrich Carl von Preußen) dinirte gestern nach seinem Eintreffen daselbst beim Könige; heute wird der Prinz nach Italien abreisen.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt. Aus Rengersdorf geht der Redaction unterm 31. März folgende Mittheilung zu:

Durch Ober-Präsidial-Schreiben an den Herrn Großdechanten vom 30. d. M. erhält derselbe die Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchsten Handschreibens vom 19. März auf die Immediat-Vorstellung Sr. Eminenz des Fürsterzbischofs von Prag vom 8. Februar d. J. die Landesherrliche Genehmigung zu der behufsichtigten Visitations- und Firmungsreise in den Preußischen Antheil der Erzdiöcese ertheilt haben.

Breslau. (Installation.) Am Sonnabend Vormittag 8 Uhr wurde der bisherige Provinzialschulrath in Danzig, Herr Dr. Kayser, in der hiesigen Kathedrale ad Sanctam Joannem als Domprobst feierlich installirt.

L. **Glatz.** (Stadtverordnetensitzung.) Die am 28. d. Mts. außerordentliche Stadtverordnetensitzung wurde um 5 Uhr von Herrn Bürgermeister Rentwig eröffnet. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war die Einführung des Tonnensystems. Nach fast 2stündiger Generaldebatte wurde, da die Kgl. Regierung die Regulirung der Senkgrubenanlagen im sanitätspolizeilichen Interesse unweigert verlangt, beschlossen, daß die Hausbesitzer auf ihren Grundstücken entweder vorschriftsmäßige Senkgruben anlegen, oder, wo dies wegen Mangel an Raum nicht angeht, das Grager Tonnensystem einführen müssen. Die Specialberathung und endgiltige Beschlußfassung wurden bis zu der am 5. April anberaumten Sitzung vertagt. (Wenn sich die Hausbesitzer die im Rathhause, in den Wagner'schen Stiftungshäusern und im Hospital bereits fertiggestellten Tonnenanlagen ansehen möchten, so würden sie sich von der Vorzüglichkeit der Einrichtung des Tonnensystems überzeugen können und würden gewiß auch diejenigen, welche Platz zur Senkgrubenanlage haben, sich zur Einführung des Tonnensystems entschließen. D. Ref.)

B. **Glatz,** 31. März. (Lehrerjubiläen. Ueberfall.) Am 14. Mai d. J. feiern nachgenannte Herren Lehrer ihr 25jähriges Amtsjubiläum: Amft in Ullersdorf, Erber in Altheydorf, Loske in Glatz, Rentwig in Reinerz, Kronauer in Wartha, Seifert in Frankenstein und Uber in Reichenstein; aus dem Kreise Waldenburg: Bittner in Altwäldchen, Jüttner in Friedland und Becker in Seitendorf. — Am 20. d. Mts. hat ein Knecht aus Poditau auf dem Wege nach den sogenannten 7 Häusern ein 8jähriges Mädchen aus Scheibe in verbrecherischer Absicht überfallen. Der Verbrecher, welcher sich flüchtete, wurde verfolgt und schließlich dingfest gemacht. Das Kind ist krank und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

A. **Glatz,** 30. März. (Verhütetes Unglück.) Heute Nachmittag gegen 5 Uhr kam auf der Reinerzer Straße, ohnweit der Post, ein reiterloses Pferd angetrengt und bog auf die grüne Straße zu ein, auf welcher sich in einer Reihe in der ganzen Straßenbreite 5 Kinderwagen, von Dienstmädchen gefahren, befanden. Wie gewöhnlich haben diese Kinderwärterinnen nicht die Gedanken auf den in ihrer Obhut befindlichen Kindern, sondern auf ihrem Platsch und auf den Vorübergehenden und merkten daher die ihnen drohende Gefahr nicht. Der nach der Stadt zu gehende Fleischermeister Heyer aus Steine überblickte die Gefahr, rief sofort mit großer Geistesgegenwart den zunächst fahrenden Kinderwagen zur Seite und nöthigte die anderen Kinderwärterinnen ebenfalls, zur Seite zu fahren. Im nächsten Moment sprengte das schon gewordene Pferd vorbei und wurde erst in der Schwedeldorfer Straße von einem Arbeiter, welchen es noch eine Strecke schleifte, aufgehalten. Das Pferd gehört einem hiesigen Offizier und hatte, wahrscheinlich scheu geworden, den Burschen abgeworfen, welcher mit Dank, daß kein Unglück geschehen, das Pferd in Empfang nahm und nach Hause brachte. Möchten doch die Mütter sich diesen Vorfall zur Warnung dienen lassen und streng darauf halten, daß die Wärterinnen ihrer Kinder vorsichtiger sind, wenn sie mit den Kinderwagen frequente Fußstraßen passiren. Schon mehrfach ist vor

der Unsitte des Breitfahrens der Kinderwagen auf der Straße gewarnt worden; es ist aber auch dies vorgekommen, daß der gutmeinende Mahner nach verdächtigt und mit groben Redensarten belehnt wird.

J. P. **Glatz**, 27. März. (Kreistag. Forts.) Von den einzelnen Kreis-Instituten ist hervorzuheben: 1) Kreis-Ersparnis-Verwaltung. Die nach dem Etat zur Unterhaltung des Kreishauses ausgeworfenen 400 Mk. sind zum größten Theil zur Verwendung gekommen. Es wäre hierin eine Ersparniß eingetreten, wenn nicht der Hagelschlag am 5 Mai v. J. eine nicht unbedeutende Ausgabe für Reparatur des Daches und der Fenster zc. verursacht hätte. Die Einnahmen an Miethe betrugen — wie im Etat vorgesehen — 1080 Mk. Im Hinblick auf die verminderten Einnahme hat der Kreis-Ausschuß beschlossen, die Fenster des Kreishauses gegen Hagelschlag zu versichern. Die Versicherungssumme beträgt 700 Mk. und die jährlich zu zahlende Prämie 15 Mk. — 2) In der Verwaltung des Kreisblattes hat sich nichts geändert. — 3) Kreis-Sparkassen-Verwaltung. Es wurden im Laufe des Jahres 1882 — wie bereits erwähnt — 14 500 Mk. Obligationen an die Provinzial-Hilfs-Kasse zurückgeliefert. — 4) Kreis-Communal-Verwaltung. Der Umsatz der Kreis-Communal-Kasse hat sich im abgelaufenen Etatsjahre in Einnahme auf 215 564 Mk. 29 Pf., in Ausgabe auf 210 592 Mk. 67 Pf. belaufen. Hierunter befand sich Einnahme und Ausgabe für die Provinzial-Chausseen in Höhe von 58 644 Mk. 7 Pf. Die Revisionen der Kreis-Communal-Kasse haben regelmäßig stattgefunden. Die Rechnung pro 1881/82 wurde rechtzeitig gelegt, vom Kreis-Ausschuß revidirt und auf dem am 12. December v. J. stattgefundenen Kreistage dechargirt. Die Rechnung ergab eine Einnahme von 202 090 Mk. 40 Pf., eine Ausgabe von 190 173 Mk. 81 Pf. und einen Bestand von 11 856 Mk. 68 Pf. Die Rechnung über der Werthpapiere von 47 900 Mk. einen Gesammtbestand von 59 756 Mk. 68 Pf. Die an den Herrn Landeshauptmann von Schlesien in Breslau eingereichte Jahresrechnung über die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chausseen im Kreise Glatz ergab in Einnahme und Ausgabe 58 644 Mk. 7 Pf. — 5) Chausee- und Wege-Verwaltung. a. Provinzial-Chausseen: Nach den für die Unterhaltung der Provinzial-Chausseen pro 1882 bieselben aufgestellten und von der Provinz genehmigten Kostenanschlägen wurde die Summe mit 57 600 Mk., resp. der Gehälter für die Chaussee-Aufseher in Höhe von 4472 Mk., abgeschlossen, wurden neue Decklagen auf den 4 Chausseen im Gangen 8494 laufende Meter über 11,7 m. der ganzen Länge an chausstirten Strecken aufgeführt. An den Bauwerken kam neben den kleineren Reparaturen eine neue zweigleisige Reparatur der Träger und des Bohlenlagers an der Mittelgrabenbrücke in Glatz vor, dagegen wurden auf besondere bieselbst gestellte Anträge extraordinär die Mittel bewilligt für: 1) eine Ueberbesserung in Station 0,0—3,1 der Eisersdorf-Schlesischer Chaussee, 2) eine Ueberbesserung mit 2858,86 Mk., 2) die Reparatur einer Futtermauer am Pfarrhofe in Rückers in Station 16,7—16,9 der Glatz-Schlesischer Chaussee mit 350 Mk., 3) die Erhöhung und Umpflasterung der Bankette und Berme in Reinerz in Station 21,1—21,3 der ebengenannten Chaussee mit 700 Mk., 4) die Reparatur der Brücke über die Schlesische in Gellenau mit 2998,31 Mk. Im Zuge der Glatz-Schlesischer Chaussee wurden in der Stadt Lewin 1551 ☐Meter Pflaster theils neu gelegt, theils umgelegt. — b. Kreis-Chausseen: Reparaturen haben im Jahre 1882 nicht stattgefunden, dagegen den kleinen Ausbesserungen der Steinbahn kamen an neuen Decklagen zur Ausführung: 1) auf der Glatz-Neurodner Chaussee 1200 lfd. Meter, 2) auf der Mölten-Reinerzer Chaussee 3025 lfd. Meter und 3) auf der Eisersdorf-Wernersdorfer Chaussee 1000 Meter. Die neuen Decklagen betrugen über 14,6 % der ganzen Länge an chausstirten Strecken. Größere Reparaturen an Bauwerken kamen auf der Glatz-Neurodner und der Eisersdorf-Rengersdorfer Chaussee nicht vor. Für die im Chausseegage der Mölten-Reinerzer Chaussee liegenden Brücke über die Steine in Reinerz wurde Erneuerung bezw. Reparatur der verfaulten Eisbrecher im Kostenanschlage vorgesehen und wurde diese Arbeit auch vollständig ausgeführt. — Die Hebestelle Alt-Heide ist aufs Neue, und zwar an den pensionirten Werkmeister Just aus Leutmannsdorf bei Reichenbach auf 3 Jahre zu 1. April 1883 bis dahin 1886) für das Meistgebot von 3780 M. verpachtet worden. Bei den übrigen Hebestellen ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die Hebestellen Cunnitz, Eisersdorf und Birgwitz werden administrirt, während die Pachtzeit von der Hebestelle Mittel-Heide erst mit dem 1. April 1885 abläuft. — c) Auf dem Gebiete des Kreis- und Gemeinde-Wegebaues geschah auch im abgelaufenen Jahre das Erforderliche. Von dem nach dem Etat 1882/83 bewilligten und dem Kreis-Ausschuß zur Disposition gestellten pro 6020 Mk. betragenden Fonds wurden 2 Sommerwege Dom-Hannsdorf-Werdek-Ullersdorf 500 M. zur Verwendung. Bis zum Herbst 1882 wurden auf dieser Strecke 400 m Planumsarbeiten, sowie 2 Seitengräben fertiggestellt. Ferner wurden den Gemeinden Grunwald, Stolzmuth, Falkenhain, Rückers und Jakobsdorf 50 M. Beihülfe zu Kosten Wegereparaturen bewilligt. Die nicht zur Verwendung gekommenen und hiernach ersparten 4300 M. sind als Bestand dem Etat 1883/84 vorgetragen worden. — 6. Personalien. Neuanstellungen haben im abgelaufenen Jahre nicht stattgefunden. (Forts. folgt.)

? **Neurode.** (Recognition.) Zu meinem, in der letzten Nr. d. Ztg. erwähnten Berichte über die Auffindung einer weiblichen Leiche an der Lehne des Kreuzberges kann ich ergänzend berichten, daß man in den Kleidern derselben, welche in einem Bündel daneben lagen, 1 Stück Reichsmünze-National gefunden hat, welches auf eine Nähterin in Nieder-Hausdorf lautet. Dieselbe war erst vorigen Monat aus Lucka, wosselbst sie eine jünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, zurückgekehrt.

o **Schweidnitz.** Am 27. u. Mts. fand in nachmittagiger Anwesenheit der Landesältesten, Königl. Mitmeister a. D. Ritterguts-Besitzer Hilmar Freiherr von Münchhausen auf Niederschwedeldorf. Der Vorsitz dieses durch seine Leutseligkeit, Wohlthätigkeit und edle Gesinnung bekannten und beliebten Herrn wird Allgemein beklagt und bedauert. Der Verstorbene war seit Johanni 1865 Landesältester der Gesellschaft Glas und Mitglied der Münsterberg-Glatzer Fürstenthums-Landschaft, ebenso langjähriges Mitglied des Kirchenvorstands der Glatzer evangelischen Civilgemeinde.

† **Frankenstein,** 1. April. (Firmung.) Heut wurde der Kirchengemeinde von hier Gelegenheit geboten, das Sakrament der Firmung durch unser geliebter Oberhirt, Fürstbischof Robert, am 17. und 18. d. Mts. das hl. Sakrament der Firmung hier spenden wird, und zwar werden am ersten Tage die Firmlinge von Frankenstein, Jadel, Heinersdorf und Rungenau, am zweiten Tage die Firmlinge von Gnadenfrei und Stephansgarten zugelassen werden. Andere Firmlinge können nicht berücksichtigt werden. Donnerstag, den 18., werden sodann Se. Fürstbischöfliche Gnaden das hl. Sakrament in der Kirche zu Progan den Firmlingen von Progan und Olbersdorf spenden. Die Verteilung der Beichtzettel muß auch zugleich als Osterbeicht angesehen wird, sind bei uns die Tage Freitag, den 6., und Sonnabend, den 14., Vor- und Nachmittags, und Sonntag, den 15., Nachmittags von 4 Uhr ab, bestimmt. Es werden an diesen Tagen niebenum zur Firmung, ein Theil der Kommunikanten, welche hier zur Beicht zugelassen werden. Ein Unterricht über das hl. Sakrament der Firmung wird Sonntag, den 15., nach dem Nachmittagsgottesdienst in der Pfarrkirche stattfinden. Ueber den Empfang des Herrn Fürstbischofs, der jedenfalls Montag, den 16., Nachmittags, hier sein wird, werden wir ergehen. Möchte der Höchste uns diese Freudentage durch schönes Wetter verherrlichen.

Frankenstein, 30. März. (Diebstahl. Verhaftungen.) Bei dem Gutsbesitzer Mose in Bredsnitz, bieselben Kreis, ist in der Nacht vom 27. zum 28. März mittels Einbruchs ein sehr bedeutender Geldbestand verübt worden, bei dem außer 22 200 M. in Werthpapieren 40 000 Mk 40 000 M. baar in Gold, meist 20-Markstücken, die sich in einem Beutel befunden hatten, sowie 1 Paar werthvolle Schmuckgegenstände entwendet worden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf einen nahen Bewandten des Bestohlenen. Der Dieb ist auch bereits in dem Enkel des Herrn Mose, einem Gerbergesellen, der zuletzt in Bunzlau in Arbeit gestanden und die Oberlausitze über bieselbe hin bereiste, ein Großstreuer in Bredsnitz aufgehalten hatte, ermittelt und zur Haft gebracht worden. Die gestohlenen Werthpapiere, vor deren Ankauf bereits gewarnt war, wurden bei dem Diebe sämmtlich vorgefunden, doch fehlt noch das entwendete baare Geld zc, das der Thäter in einem sicheren Versteck gebracht zu haben scheint. — Aufsehen erregte die heute hier vorgenommene Verhaftung des seit einen sechs Monaten hier wohnhaften Apothekers Dr. Clemens. Die Verhaftung soll wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit erfolgt sein. (Schl. Ztg.)

— **Hirschberg,** 1. April. (Gewerbe-Ausstellung. Pelzhändler. Steuerrolle. Unglücksfall. Selbstmord. Riesengebirgsverein. Aus der Umgegend.) Die geplante Gewerbe-Ausstellung ist bereits gesichert, da von dem auf 10 000 M. festgesetzten Garantiefonds schon über 7000 M. gezeichnet sind und hat sich an dieser Angelegenheit jetzt auch der Kaufmann Wagner aus Warmbrunn, welcher die Ausstellung ein großes Interesse hat, hervorragend betheiligt. — Am Donnerstag haben in unserer Stadt auch jener fremde Pelzhändler echte türkische Felle feilgeboten, welche man als gestohlene Kaninchen- und Hasenfelle erkennen wollte, aber leider konnte die Polizeibehörde nicht einschreiten. — Aus der Gewerbesteuerrolle, welche 748 Steuerpflichtige mit einer Steuer von zusammen 21 636 M. nachweist, erfeigt man auch, daß durchschnittlich auf 8,4 Häuser und 117 Personen eine Gastwirthschaft kommt. — Ein von hiesiger Seite aufgestelltes Kinderbett hat sich in einem Falle auf der Hellerstraße mit Streichhölzern und verbrannte sich derartig, daß der Arzt sein Zustand als besorgniserregend erachtet. Es dürfte dieser Fall den Eltern, welche ihre Kinder unbeaufsichtigt daheim zurücklassen müssen, warnend zur Nachahmung dienen und auch anderweitig in ähnlichen Sachen wegzuräumen. — Gestern morgen wurde unterhalb der Lauterbrücke die Leiche einer Frau gelandet, welche als die verwittwete Tischlermeister Gaßner recognoscirt wurde und wegen Krankheit und Nahrungssorgen den Tod gesucht haben soll. — Am Sonntag den 1. April feierte der Gesammtvorstand des Riesengebirgsvereins wurde von der Section Breslau der Antrag gestellt „die engere Verbindung des Glatzer und Charlottenburger Gebirgsvereins mit dem Riesengebirgsverein anzustreben." In Anbetracht der Wichtigkeit der Angelegenheit wurde der Antrag vorgelegt, nach welchem die Einnahme 7020,14 M., die Ausgabe 5513,20 M. beträgt und ein Bestand von 1506,94 M. blieb, welcher mit Ausschluß von 16 M. bei Herrn Bankier Schlesinger hier deponirt ist. — In Fischbach ist der Schuhmachermeister Hoffmann seit Sonntag den 1. d. M. und in Schmiedeberg 13jährige Sohn des Hausbesitzers Hoffmann spurlos verschwunden und alle eifrigen Nachforschungen nach den beiden Vermißten sind bis heut fruchtlos geblieben. — Der Förster Leuschner III hat auf dem Großstreuer Forstrevier eine Wildschwein von 50 cm Höhe erlegt. — Von Krummhübel aus begab sich die dortige Feuerwehr am zweiten Osterfeiertage nach dem großen Teiche im Hochgebirge, seitwärts der Hampelbaude, um Tiefenwessungen vorzunehmen und diese ergaben nach mühseligen Schachtarbeiten von 7 Stunden Dauer am Teiche von 3—4 Uhr Nachmittags. Nach beendeter Arbeit wurde die 12pfündige Kanonenkugel, welche bei den Messungen Dienste geleistet hatte, in den Schooß des Bergsees feierlich versenkt.

† **Waldenburg,** 31. März. (Unfall.) Am Donnerstag verunglückte ein hiesiger achtbarer Bürger, der Kaufmann Herr Voigt dadurch, daß er den Wagen eines Pferdehändlers bestieg, dessen uneingespannener Gaul durchging und den Wagen über einen Steinhaufen warf. Herr Voigt stürzte dabei so unglücklich, daß ihm einer Rippe das Herz verletzt, nach Verlegung davongetragen, so daß an dem Aufkommen des rührigen und allgemein beliebten Herrn gezweifelt wird. Der Pferdehändler Liebig aus Hirschberg, welcher den Kutscher spielte, hat ein Bein gebrochen und ist, wie der Gaul, nach Hause geschafft. Der Wagen ist vollständig zertrümmert geschellt. — Der gestrige Tag brachte uns wieder Schnee, aber die Frühlingsboten mehren sich, Vögel suchen in allen Gärten Sommerquartiere und Schneeglöckchen sprießen munter aus den schneebergzuckten jonnigen Stellen hervor.

Neisse. (Schlesischer Bauernverein.) Zwischen dem 10. u. 15ten April wird eine Vorstandssitzung des schlesischen Bauernvereins in Neisse stattfinden, zu welcher die Vorstandsmitglieder noch spezielle Einladungen erhalten werden. Die zunächstigen Berathungen, bezw. Beschlüsse werden bieselben auf dem Gebiete des Versicherungswesens, Erwägungen wegen des Creditwesens, sowie die Vorbereitung der General-Versammlung des Vereins machen das Zusammentreten des Vorstandes nöthig.

Kattowitz, 28. März. (Mord.) Der vom Amtsgericht Tarnowitz seit October v. J. wegen Mordes steckbrieflich verfolgte, seiner Zeit aus dem Gerichtsgefängniß zu Tarnowitz entsprungene Bergmann Josef Glowik aus Nokittnitz, ist am 21. d. Mts. auf der Chaussee nach Siemianowitz von einem Gendarmen festgenommen und dem Gerichte wieder abgeliefert worden. (B. Ztg.)

Kattowitz, 28. März. (Angeschossen.) Am Sonnabend Abend ging die Frau eines am Wilhelmshütte wohnenden Schlossers nach Wasser. Bald darauf kam sie zurück und klagte über sehr heftige stechende Schmerz in der Hüfte. In die Wohnung zurückgekehrt, klagte die Frau über Schwäche und wurde endlich zu Bette gebracht. Sofort wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und es stellte sich heraus, daß die Frau in der Hüfte angeschossen worden. Die Kugel muß aber die Wunde glücklich entfernt und damit die arme Gefahr beseitigt. Angeblich soll der Schuß von einer anderen Frau und war von beem Ehemann abgefeuert, welcher in der Dunkelheit eine andere zum Zielobject nahm. (O. P.)

Königshütte, 28. März. (Kindtaufe.) Am 25. d. Mts. Abends Sonnabend wurde durch den Kutscher der Kattowitzer Dampfmühle auf den Gemarkungen unserer Stadt ein Kindesmord verhindert. Als derselbe auf seinem Wege nach Beuthen Königshütte passirt hatte, sah er auf dem Felde eine Frauenzimmer „einmal Wischen" gegangen. Er eilte zu einem hinzugerufenen Gendarm an die betreffende Stelle und fand in der Grube ein noch lebendes neugeborenes Kind. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet und nach Beuthen transportirt, das Kind ist in Pflege gegeben. (Schl. Ztg.)

Beobschütz. (Nachahmenswerth.) Zu den vielen hiesigen Bereinen, welche fast durchweg öffentliche Zwecke verfolgen, ist, wie die „Schl. Volksztg." sich reiht, in letzter Zeit ein neuer hinzugetreten. Dem schönen Beispiele der heil. Theresia folgend, hat sich derselbe zur Aufgabe gestellt, armen hiesige Mädchen zur Ausstattung zu helfen und zwar nach Maßgabe ihrer Ausschmückung nach Kräften Sorge zu tragen. Die Mitgliedschaft können nur Damen erlangen, welche einen jährlichen beliebigen Beitrag, jedoch nicht unter 10 M., zur Vereinskasse zu zahlen haben. Der Verein ist bereits vielfach angegangen worden, Gesuche bezüglich seiner Wirksamkeit zu richten, doch geht es sich, daß in unserem durchweg renovirten schönen Gotteshause die Vereinsdamen ihre Hände tüchtig rühren und viele zuvorkommende Verbesserungen eingeführt haben. Es giebt wohl wenige Kirchen in Oberschlesien, welche in den letzten Jahren einen so schönen Schmuck angelegt haben, als die unserige.

Lublinitz, 24. März. (Einsturz.) Auf dem zur Herrschaft Molina gehörigen Vorwerk Neuhof stürzte in der Nacht von Sonntag zu Montag ein Theil der Wohnhäuser des Ackerbürgers Herrn Kuhn. Unter den Trümmern wurden drei Rinder und etwa 100 Schafe begraben. (O. B.)

Greiffenberg, 29. März. (Zwei Menschen ertrunken.) Am Dienstage begleitete der Maurer Günther aus Friedersdorf a. Qu. — ein noch ledigmann Mann ca. 30 Jahre alt — seine Braut, die er an Ostern confirmirt und zum Besuche anwesend war, nach Goldentraum. Beim Passiren des zugefrorenen Queisses über das Wehr bei der Goldentraumer Mühle brach das Eis, und das Mädchen, sowie ihr Begleiter fanden den Tod in den Fluthen. Erst gestern hat man die Leichen, nachdem Boten ausgesandt waren, oberhalb und unterhalb des Wehres im Wasser gefunden; ein großes Loch im Eise bezeichnete die Stelle, wo beide untergegangen sind. (B. a. d. R.)

Bleystadt, 28. März. (Selbstmord eines Soldaten.) Mit dem Bruchdamm bei Sophienthal erschoß sich heute früh um 8 Uhr der aus Alt-Jauer gebürtige, auf Urlaub befindliche Garde-Schütze Gemeier. Der Selbstmörder hatte nur einen Laufschuß im Tanzer'schen Geschäfte hierselbst gekauft. Bevor er sich den Tod gab, ging er in seinen Wohnungen zurück und schrieb Briefe, welche man bei ihm fand. Der Tod war jedoch nicht auf der Stelle eingetreten; einige Leute aus Waldau fanden den Unglücklichen noch am Leben, der jedoch, nachdem er mühsam einige Worte hervorgestossen hatte, verschied. (B. A.)

Grünberg, 28. März. (Zum Mord in Saabor) theilt das „Niederschles. Tageblt." nach mit: „Der Thäter ist, wie bereits gemeldet, ermittelt und heut Vormittag 11½ Uhr das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden. Es ist der Strumpfwirker Karl Banner in Saabor, 27 Jahr alt, verheirathet und Vater eines Knaben von 4 Jahren. Am Abende der That entfernte sich Banner aus dem Wirthshause, in welchem auch die Louise Vogel mit ihrer Mutter, der Frau des Schmiedegesellen Goldfuß, verweilt hatte, auf einige Zeit und kehrte dann wieder zum Kartenspiel zurück. Jedenfalls ist das furchtbare Verbrechen in der Zwischenzeit verübt worden. Banner war gestern früh in den Wald nach Holz gefahren und wurde unterwegs von dem Gendarm Rothe aus Mittrip verhaftet."

§ Wetterbericht.

14.—24. März. Hoher Luftdruck im Nordwesten und Norden bedingte über Centraleuropa nördliche und nordöstliche Winde und die zur Jahreszeit kalte Luft aus dem Kältegebiet des Nordostens. Der Frost war am Morgen des 15. und 16. April und Sonntag Morgen in den meisten Tagen über ganz Mitteleuropa, einige Mal bis über das nördliche Italien, verbreitet. Am 14. hatte Ancona —1°, Florenz —3°. Am 21. und 22. kamen im centralen Rußland und am weißen Meere Temperaturen von —20° bis —26° R. vor. — Die jetzt herrschende niedrige Temperatur ist zwar abnorm, aber nicht so ganz ungewöhnlich. Das Jahr 1875 dauerte bis Winterwetter mit starkem Frost bis zum 27. März, im Jahre 1853 bis Ende dieses Monats. Noch viel kälter war es im März 1845, welcher nach den Breslauer Beobachtungen der kälteste März bieses Jahrhunderts war.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Die Frau Prinzessin Marianne, Mutter des Prinzen Albrecht, ist auf Schloß Erbach am Rhein schwer erkrankt.

(Man verlege sich mit Pässen zur Reise nach Berlin.) Bekanntlich hat das Polizei-Präsidium in Berlin die Polizei-Verordnung, betreffend die vorübergehende Paßpflichtigkeit für Berlin und die in dieser Verordnung enthaltene Vorschrift, nach welcher zur Verordnung einer Geldstrafe von 5—30 M. alle in Gasthöfen oder bei Privatpersonen absteigenden Reisenden binnen 24 Stunden polizeilich anzumelden und durch Vorzeigung ihres Passes oder ihrer Passkarte zu legitimiren sind, dem Publikum in Erinnerung gebracht. Die Polizei-Behörde macht bekannt, daß diese Verordnung streng gehandhabt werden soll. Für Personen, welche Berlin aufzusuchen beabsichtigen, wird es sich darum zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten dringend empfehlen, Pässe und Paßkarten mitzuführen und dadurch bei der Polizei-Behörde sich zu legitimiren.

Pesth, 30. März. Bei den Nachforschungen nach den Mördern des Präsidenten Mailath ist die Polizei durch einen aufgefundenen Handschuh auf eine anscheinend zuverlässige Spur der Mörder geführt worden. Neben dem verhafteten Leibhusaren des Ermordeten erscheinen 2 Personen des Mordes dringend verdächtig, deren eine von italienischer, deren andere von sächsischer Abkunft ist. Von der Polizei wurde nach denselben in ihren Wohnungen gesucht, sie hatten dieselben aber am Morgen nach dem Morde verlassen. Das feierliche Leichenbegängniß des Ermordeten findet morgen Nachmittag 4 Uhr statt; der oberste Gerichtshof und andere Behörden und Vereine, sowie die Akademie der Wissenschaften werden in corpore an demselben theilnehmen.

Rom. (Ueber das letzte Bomben-Attentat) bringt die „Italie" noch nachträglich einige nicht unwesentliche Details. Es wurden nämlich bei dem verhafteten Verbrecher Consorti mehrere Briefe gefunden, in welchen von der Bildung einer politischen Gesellschaft in Rom die Rede war, der man den Namen des „rothen Hemdes" geben wollte. Consorti selbst war einige Zeit Commis in der Buchhandlung Perino auf der Piazza Colonna. Die Polizei stellt jetzt eifrige Nachforschungen an, um die Bande — denn um eine solche handelt es sich wahrscheinlich — zu entdecken, von der bieselbe Lärmenden Kundgebungen ausgehen, aber die Nachforschungen sind bis jetzt noch von keinem Erfolge gekrönt gewesen.

Madrid. (Der König) hat dem Könige von Bayern und dem Kronprinzen des Deutschen Reiches den Orden des goldenen Bließes verliehen.

Vermischtes.

(Am 28. März feierte Urbino,) die Vaterstadt Rafael Sanzios, den 400jährigen Geburtstag des großen Malers und auch in Rom wurde dieses Ereignisses gedacht. Es wurde Messe gelesen, Tedeum über den Tag der Geburt Rafaels gereitet man noch. Rafael starb am 6. April 1520, der ein Charfreitag war. Es heißt nun, daß er an demselben Datum geboren ist, während man in Italien den 28. März als Geburtstag annimmt.

Ueber dieselbe Feier wird aus Rom berichtet: Zur Feier des 400jährigen Geburtstags Rafael Sanzios begaben sich Vormittag 10 Uhr die Vertreter der Municipalitäten von Rom und Urbino, sowie die Abgeordneten der Schulen, der italienischen und der ausländischen Kunstinstitute in festlichem Zuge vom Capitol nach dem Pantheon. Nachdem hier zunächst auf dem Grabmal des Königs Victor Emmanuel ein Kranz niedergelegt worden war, nahm der hiesige Oberbürgermeister in Gegenwart der Minister Cantelli und Cairoli die Entthüllung der auf dem Grabe Rafael Sanzios aufgestellten neuen Büste vor. Von den Theilnehmern am Zuge wurden Kränze am Grabe niedergelegt.

Köln, 28. März. (Diebstahl.) Heute Morgen fand noch, daß in der St. Maria-Himmelfahrt-Kirche stattfindenden Musikfesten der Orgel im Werke von ca. 900 Mark gestohlen worden sind. Dieser in Köln wohl bis jetzt einzig dastehende frecke Diebstahl wurde im Laufe der Charwoche ausgeführt. Es mag dieser Vorfall zur Vorsicht bei Beschaffung der Orgelbläßerin mahnen.

(Hohes Alter.) Am Ostersonntag während des Vormittagsgottesdienstes verstarb im Pottenstiener Spitale die Pfründnerin Anna Röttling in dem bedeutenden Alter von 101 Jahren und 24 Tagen.

Zeitz, 31. März. (Traf's Der Mord.) Dem „Z. Tageblt." geht die Nachricht zu, daß im Dorfe Starkupphen von dem Besitzer Sickat ein dreijähriger Knabe verübt ist. Dem Schwiegervater und der Schwiegermutter hat der Mörder mit einem Beile den Kopf vom Rumpfe getrennt und seiner Schwägerin den Kopf gespalten. Der Mörder ist flüchtig und wird verfolgt.

(Drastischer Lann die Bagabondenplage), schreibt man der „Germ." aus Braunschweig, 28. März, nicht geschildert werden, als folgende Begebenheit: Gestern Mittag ist eine Gesellschaft Bettler aus Ellerbrunnen, gestaltet habe, und leistete der verwittweten Bauerausgläger **Magdalena Langer** aus Nieder-Thalheim, welche sich verabschiedete, hierfür Schutz und warnte vor Weiterverfolgung.

Landeck. **Josef Hank,** Kaufmann.

Gegen hypothekarische Sicherstellung verleihet der unterzeichnete Kirchen-Vorstand auf ländl. Grundstücke — ganz oder getheilt —

15 916 Mk. Kirchengelder.

Bei pünktlicher Zinsenzahlung sind dieselben unkündbar.

Wünschelburg, den 27. März 1883.

Der kathol. Kirchen-Vorstand.
H. Tilke.

Zur Saat:

Rechte **Daberche Kartoffeln,** pr. Ctr. 3 M.,
Tapinambur, pr. Ctr. 3 M.,
Vobolitzer Hafer, pr. Ctr. 7 M.,
Sportsette, pr. Ctr. 9 M.,
Smaragras, pr. Ctr. 70 M.,
Buchweizen, pr. Ctr. 9 M.
Neu-Waltersdorf.
R. v. Ludwig'sches Wirthschaftsamt.

Diejenigen Personen, welche gegen mich ehrenverletzende Redensarten verbreitet haben, ersuche ich, ihre Namen zu nennen, damit ich dem selben gerichtlich belangen werde.

C. Rische, Berlorenwasser.

10,000 Mark
werden auf I. Hypothek bald zu leihen gesucht auf 65 Morgen durch
Gustav Bandowski in Habelschwerdt.

Ich Unterzeichneter erkläre hiermit, daß ich mich in der Person, welche mit vor einiger Zeit in Umlauf gesetzten Schreiben, welches gestohlen habe, und leiste der verwittweten Bauerausgläger **Magdalena Langer** aus Nieder-Thalheim, welche ich verdächtige, hierfür Schutz und warne vor Weiterverbreitung.

Josef Hank, Kaufmann.

2 Zimmer nebst **Küche** sind zum 1. Mai ab zu vermiethen. **Glatz, Wohrmahstr. 1.**

†

Gestern Abend 11½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben unsere inniggeliebte Gattin und Mutter, die Frau Bauergutsbesitzer

Anna Raschdorf,

geb. Schramm,

im Alter von 35 Jahren 4 Monaten.

Diese traurige Nachricht widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte der Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen

Nieder-Damsdorf, den 1. April 1883.

Der tiefstbetrübte Gatte
Friedrich Raschdorf,

zugleich im Namen seiner Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. d. M., Vormittags um 9 Uhr statt.

Nothwendiger Verkauf.

Das der verwitweten Tischlermeister **Josefa Klesse**, geb. Schwarzer, zu **Glatz** gehörige Hausgrundstück **Nr. 185 Glatz** — auf der Schwedelsdorferstraße gelegen — soll im Wege der Zwangsversteigerung

am 7. Juni 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Richterzimmer Nr. 3,

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe **nur** bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von 1320 Mark veranlagt. Die Betriebssteuerkatastralreinertrag 3300 Mk.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, während der Sprechstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine und vor Verkündigung des Ausschluß-Urtheils anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 8. Juni 1883, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht

verkündet werden.

Glatz, den 19. März 1883.

Königliches Amts-Gericht.

Beglaubigt:
Hahnel, Gerichtsschreiber.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Stellenbesitzers **Hermann Pausch** zu Glasendorf, vertreten durch den Rechtsanwalt **Rundt** zu Habelschwerdt, Privatklägers, gegen den Müllermeister **Amand Jäschke** zu Alt-Wesstritz, Angeklagten, wegen thätlicher Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Habelschwerdt in der Sitzung vom 28. Februar 1883 für Recht erkannt:

der Müllermeister **Amand Jäschke** zu Alt-Wesstritz, geboren den 28. October 1844 katholisch und katholisch, ist der thätlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird deshalb unter Auferlegung der Kosten zu einer Geldstrafe von zwanzig Mark, im Unvermögensfalle zu einer Gefängnißstrafe von einem Tage für je fünf Mark verurtheilt, auch wird dem Privatkläger das Recht zugesprochen, den zwischendem Theil des Urtheils binnen einem Monate seit der Rechtskraft desselben einmal auf Kosten des Angeklagten in Habelschwerdter Gebirgsboten bekannt zu machen und dem Angeklagten fallen auch die dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen zur Last.

Von Rechts Wegen.

Die Rechtskraft der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Habelschwerdt, den 9. März 1883.

Hatschecker,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Balthasar: Wo liegt denn eigentlich Sudetia, lieber Papa?

Vater: Sudetia liegt jetzt eigentlich nirgends; ehemals war es ein blühendes Ländchen außerhalb des Mondes. Es ist nur denen noch in guter Erinnerung, die ihr Geld dort verloren haben.

Balthasar: Aber, lieber Papa! unser Lehrer sagte immer, daß auf der Welt nichts verloren gehe, selbst das kleinste Stäubchen finde seinen Ort.

Vater: Du hast recht, mein Sohn, das Geld ist auch nicht verloren, es befindet sich überall, nur nicht in den Taschen derer, welche es hineingetragen haben!

F. Mattfeldt

Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a
expedirt Passagiere
von **Bremen** nach
Amerika
mit den Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd.
Alle Auskunft unentgeltlich.

Meine Gärtnerstelle

Nr. 29 in **Rosenthal**, in gutem Bauzustande an der Chaussee gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, bin ich Willens, bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt: Wilhm **Dolzmer** zu **Rosenthal** und Kalkbrenner **Dolzmer** in **Seitenberg**.

Zum Beginn des neuen Schuljahres!

Sämmtliche in der Grafschaft eingeführten

Schulbücher

sind in dauerhaften Einbänden bei mir vorräthig.

Habelschwerdt. J. Franke's Buchhandlung.

Im Verlage von **J. Franke** in **Habelschwerdt** ist erschienen:

Katholisches Gesang- und Gebetbuch

für die Grafschaft Glatz.

Zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, sowie bei Privatandachten zusammengestellt im Auftrage der geistlichen Behörde.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 1 M. 20 Pf.; geb. in halb Leder 1 M. 50 Pf., in ganz Leder mit rothem Schnitt 2 M., in Chagrin mit Goldschnitt 2 M. 50 Pf.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der **Gräsereien** auf den Böschungen und Gräben der im Kreise belegenen Provinzial- und Kreis-Chausseen für die Dauer von **fünf** Jahren soll an nachstehenden Tagen erfolgen, und zwar:

1) für die Strecke Habelschwerdt-Neuwilmsdorf am 9. April cr.
2) " " " " Langenbrück " 10. " "
3) " " Strecken Marienthal, Rosenthal-Mittelwalde und Wölfelsdorf Wäldchen-Bobischau am 11. April cr.
4) für die Strecke Melling-Wölfelsdorfer Wäldchen am 12. April cr.
5) " " " Habelschwerdt-Kungendorf am 13. April cr.
6) " " " Ullersdorf-Landeck und Landeck-Krautenwalde am 14. April cr.

Näheres, wie Zeit und Ort der Verpachtungstermine für jede Chaussee, ist durch ausgehängte Plakate in den betreffenden Dörfern bekannt gemacht und im Kreis-Ausschuß-Bureau hierselbst einzusehen.

Ferner sollen die **Schüttungsarbeiten**, das **Einwalzen** der Schüttungen nebst **Wasserfahren** und die Anlieferung von **Dekkies** in Licitation in nachstehenden Terminen von unterzeichnetem Baubeamten vergeben werden, und zwar:

1) für die Langenbrücker Chaussee, Stat. 0,6 bis 1,7 (Altweistritz), 2) für die Marienthaler Chaussee, Stat. 9,5 bis 11,1 (Oberlangenau), 3) für die Mittelwalder Chaussee, Stat. 91,5 bis 93,8 (am Melling) (bei letzterer ohne Schüttungsarbeiten und Kieslieferung), **am 12. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab**, im Kreis-Ausschuß-Bureau zu Habelschwerdt.

4) Für die Mittelwalder Chaussee, Stat. 114,2 bis 115,6 (bei Mittelwalde, desgl. ohne Schüttungsarbeiten), **am 11. April, Nachm. 3 Uhr**, in Mittelwalde im Gasthof „zum Stern".

5) Für die Glatz-Landecker Chaussee, Stat. 12,6 bis 14,0 (am Hutberge), desgl. ohne Schüttungsarbeiten, **am 14. April cr., Vorm. 10 Uhr**, im Landeck, Gasthaus „zum blauen Hirsch".

Habelschwerdt, den 31. März 1883.

Holfeld.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **1. April cr.** hierselbst, **Ring, im Hotel „Neu-Breslau"**, unter der Firma:

F. Fleischer

eine

Partie- u. Modewaaren-Handlung

eröffnet habe.

Langjährige Erfahrungen und directe Verbindungen mit den größten Fabriken Deutschlands setzen mich in die angenehme Lage, jeder Concurrenz die Stirne bieten zu können.

Mein kolossales Lager, welches nach jeder Richtung auf das Großartigste sortirt ist, halte einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Glatz, im März 1883.

F. Fleischer.

Zuckerrüben-Samen,

echte Imperial, weiß und rosa Ausfug,

Futterrunkelrüben,

gelbe und rothe batrische Klumpen, echte gelbe und rothe Riesenflachsen,

Franz. Luzerne,

direct bezogene Saat,

Engl. u. Italienisches Raigras,

Pa. amerik. Pferdezahn-Mais,

Möhren,

weiße verbesserte grünköpfige Riesen, große lange rothe Altringham,

Gemüsesämereien

aller Art

offerirt in bester, keimfähigster Qualität

Hugo Drosdatius,

Glatz,

Schwedeldorfer und Grünstrassen-Ecke 174.

Neuheiten

in

Mantelets, Jaquettes, Regen- u. Brunnen-Mänteln

zu sehr billigen, festen Preisen.

Regen-Mäntel von 12 Mk.,
Reinwoll. Mantelets von 8 M. an.

Berthold Richter,
Neurode.

Echt Probsteier Hafer

offerirt zur Saat à Ctr. mit 7 Mark

Glatz. **J. Anders,**
Vorwerksbesitzer.

Vöslauer Golduk,

weiß und roth, ist eingetroffen. **Ausschank** in ¼- und ⅛-Liter-Gumpen.

Altdeutsche Weinstube

von

A. Teuscher in Glatz.

Zahnschmerz, Mundgeruch.

Dr. Hartung's Zahn-Mundwasser ist das beste Schönmittel.

Zu haben, à Flasche 60 Pf., in **Habelschwerdt: Paul Taiber, Landeck: A. J. Krause, Reinerz: Ad. Scholz, Wüstegiersdorf: Josef Niesel.**

Der vorzügl. Wirkung wegen täglich mehr Anerkennung in allen Kreisen.

300,000 Flaschen

wurden 1882 verkauft. **Marktschreierische Versprechungen**, die anderwärts gemacht, aber **nicht gehalten** werden, beachte man nicht.

Sämereien aller Art,

in bester, keimfähiger Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen.

Schlegel.

Jos. Fischer.

Superphosphate

empfiehlt

Habelschwerdt. Paul Taiber.

Beränderungshalber ist eine

Besitzung

mit 26 Morgen Ackerland und 3 Morgen Holzung, Gebäude neu und zur Gleichsteinrichtung sich eignend, mit vollständigem Inventar für 2200 Thaler im Ganzen oder auch getheilt **sofort** zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch **Gustav Barchewitz** in Habelschwerdt.

Kunzendorf bei Neurode.

Gasthof zum Schlössel.

Sonntag, den 8. April cr.:

Grosses

Harmonie-Concert,

zum Besten der Neuroder Freiwill. Feuerwehr,

ausgeführt von der Feuerwehrkapelle unter Mitwirkung ihrer Kräfte.

Entree 40 Pf., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken. — Anfang Nachm. 4 Uhr.

Nach dem Concert: **„Ball".**

Des guten Zweckes halber ersucht um recht rege Betheiligung

Der Vorstand
der Freiwilligen Feuerwehr zu Neurode.

6000 Mark

Mündelgelder sind bald zu verleihen beim Bauer **August Schmidt** in Seitenberg.

1600 Mark

sind von dem **Kirchenvorstande** zu Habelschwerdt auf ländliche Grundstücke auszuleihen

---

3000 Mark,

getheilt oder im Ganzen, sind sofort auf gute, ländliche Hypotheken zu vergeben. Auskunft ertheilt die Expedition d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu **Schönwalde**, Kreis Frankenstein, gelegenes **Haus**, musste, im besten Bauzustande, welches sich zu jedem Geschäft eignet und wozu ein großer Gemüsegarten von ca. 2 Morgen gehört, aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten wollen sich direct an mich selbst wenden.

Schönwalde, Ueberh. 22. März 1883.

Gebauer, Fabrikant.

Das Haus gr. Kirchstr.

Nr. 17 zu **Habelschwerdt**, nahe der Kirche, vortheilhafte Lage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt verw. Frau **Agnes Jung.**

Eine Schmiede wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg.

Achtung!

Bandwurm mit Kopf,

Hämorrhoidal- und **Magenleiden** beseitigt schnell u. gründlich **J. F. Starke** aus **Dresden-A.** (auch briefsich) und ist derselbe **Sonnabend, den 7. April** zu sprechen in **Habelschwerdt** im Hotel zum **„deutschen Hause"**, Blumer Nr. 5, von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Symptome des Hämorrhoidalleidens: Schwindel, Kopfweh, Mangel der Exkrementisten mit fliegender Hitze, Augstreibenssein des Unterleibs, Trieb zum Urinieren, Kreuzschmerzen, Brennen im Unterleib, Schwäche der Verdauung, Appetitmangel, schleimig belegte Zunge, Blut- und Schleimabgang durch Stuhlgang, Ausschlag und Jucken am Körper, unruhiger Schlaf, schwere Träume, Ohrensausen, Funkeln vor den Augen, Gesichtsverdunkelung, Angst in der Brust, Herzklopfen, ermattender Schweiß, Gemüthskrankheit, Schlagflüsse, Lähmungen.

Symptome des Magenleidens: Unbehaglicher Gefühl, Kopfschmerz und Wollein nach Speisen u. Getränken, rasende und schneidende Gefühle im Magen, Schärfegefühl, unregelmäßiger Stuhlgang, Drücken in der Herzgrube, Uebelkeit, saures Aufstoßen, kurzer Athem, Engbrüstigkeit und Gemüthsverstimmungen.

Ebenso heile ich **Asthma, Migräne** periodisch wiederkehrender, einseitig intensiver Kopfschmerz, **Bleichsucht, weißer Fluß** 2c. 2c.

Bandwurm

entferne ich ohne jede Vor- und Hungerkur, gefahrlos und schmerzlos, vollständig zwei Stunden.

Muthmaßliche Kennzeichen kind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Appetitschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Kubuls bis zum Halse, häufiges Zusammenfließen des Speichels im Munde, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Kollken und wellenförmige Bewegungen, Brechende, fressende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

Zur Saat

empfehle in bester Qualität und zu billigsten Preisen mein Lager von weiß-, roth-, schwedisch. und gelb. **Kleesamen**, ebenso echter französischer **Luzerne**, sowie verschiedener **Grassämereien**, als: **Timothee, Raygras, Esparsette**, nächstdem **Futter-Rübensamen** jeder Art, als auch **Erbsen, Wicken, Pferdebohnen, Pferdezahnmais, Haidekorn, Senf** u. **Pernauer Leinsamen** einer gütigen Beachtung.

Glatz, im April 1883.

B. Berger
am Roßmarkt.

---

2 Wohnungen,

1) zwei Zimmer, Küche nebst Bodenkammer und Keller (15 Mark pro Monat);
2) ein kleines Zimmer nebst Alkove und Beigelaß (6 Mark pro Monat) sind, erstere zum 1. Mai, letzteres bald, zu vermiethen bei

Glatz. **Gebr. Stephan,** Brauereibes.

Brautgebetbücher

sowohl in einfachen wie in den eleganteste Einbänden sind stets vorräthig in

Habelschwerdt. **J. Franke,**
Buchhandlung.

Preuss. Lotterie.

1. Klasse 4. u. 5. Ptzl. Loostheile ½ 7 Mk., 1/16 3½ Mk., 1/32 1 Mk. 75 Pf., versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichstraße Nr. 71, Berlin.

Ein Gut

von 100 Morgen, unweit Martha, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Ztg.

Engl. u. holländische

Austern,

sowie alle

Delicatessen

empfiehlt täglich frisch

Altdeutsche Weinstube

von

A. Teuscher in Glatz.

Den Herren Contrahenten zur gefälligen Nachricht, daß unser Abnehmer, Herr **B. Berger** in **Glatz** gewiesen ist, diesen Herbst nur Zuckerrüben abzunehmen, die von unserm Samen gezogen sind.

Zuckerfiederei Gutschdorf.

Bezugnehmend auf obige Anzeige theile hierdurch mit, daß der **Zuckerrübensamen** im Laufe dieser Woche eintreffe und bann zur gefälligen Abholung bereit sein wird.

Glatz, im April 1883.

B. Berger
am Roßmarkt.

Kleesaat,

spät, hat noch abzugeben

E. Kliegel,
Habelschwerdt.

Zur bevorstehenden Saat

offerire billigst:

franz. Luzerne, diverse Kleesaat, weiß. Imper.-Zucker-Rüben-Saamen, roth. u. gelb. Klumpen- und Flaschen-Rüben-Saamen, roth. u. gelb. Pohl's Riesen-Futter-Rüben-Saamen, amerikanischen Pferdezahnmais, engl. Raygras u. Timothee, lang. weiß. Riesen-Möhren-Saamen.

Habelschwerdt.

E. Kliegel.

Eine größere Partie

Buchenhölzer,

im Walde stehend, besonders für Stellmacher geeignet, haben noch zu verkaufen in **Lichtenwalde**

Eduard Laschke & Co.

Echten Oberndorfer

Runkelrüben-Samen

u. **Möhren-Samen**, rothe und gelbe, gute Sorte, verkauft

Joseph Langer, Bauer
in Schönfeld.

Roggenstroh, Futterstroh

und **Spreu** verkauft

Habelschwerdt. **Wengler,**
Maurermeister.

Saat-Kartoffeln,

Granat, Calico, Gleason (Seed) und **Kutzko,** sämmtlich reichtragend und widerstandsfähig gegen Fäulniß, à Ctr. 2½ Mk., offerirt das

Dom. Pischkowitz
bei Glatz.

Pferdebohnen

zur Saat, mit etwas Erbsen gemengt, sehr ertragreich, verkauft den Ctr. mit 9 Mk. und **Saatwicken** den Ctr. mit 7,50 Mark

Domin. Ober-Altwaltersdorf
bei Habelschwerdt.

---

20 Stall- u. Stubenmägde, 1 Schafer, 6 Knechte, 6 Pferdner und mehrere **Stubenmädchen** finden bei hohem Lohn bald Stellung durch das Bureau des **W. Möller** in Habelschwerdt, Ring Nr. 4.

Eine Magd

sucht **Wahner** in Kunzendorf bei Landeck.

Arbeiterinnen

finden in einer neuwärt. Zündwarenfabrik gut bezahlte Lohne dauernde Beschäftigung. Meldeschein werden vergütet. Näheres bei Herrn **Luppatsch**, Drechslermeister in Habelschwerdt.

Ein Knabe,

welcher die Schmiedeprofession und Wagenbauerei erlernen will, sowie **1 Geselle** werden zum baldigen Antritt gesucht vom Schmiedemeister und Wagenbauer **Wunsch** in Hollenau p. Glaz.

Sämmtliche Schulbücher,

welche am Kgl. Gymnasium in Glatz gebraucht werden, sind in den neuesten Auflagen und dauerhaft gebunden in den unterzeichneten Buchhandlungen stets vorräthig.

Verzeichnisse gratis.

Reiches Lager von Wörterbüchern u. Atlanten, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Filiale der J. Graveur'schen Buchandlung. (G. Neumann.) **C. Platz,** Buchhandlung.

Jul. Hirschberg's Buchhandlung (Carl König).

Zum Beginn des neuen Schuljahres bringen wir unsere

Papier- u. Schreibwaaren-Handlung

in empfehlende Erinnerung, welche in **Schreib-** und **Zeichenheften,** sowie **allen Schulrequisiten, Schreib-** und **Zeichnen-Materialien** die umfassendste Auswahl und billigsten Preise bietet.

Gleichzeitig empfehlen wir unser damit verbundenes

Buchbinderei-Geschäft

einer geneigten erneuten Beachtung und sichern unsern werthen Kunden vermöge von uns gewonnener tüchtiger und bewährter Arbeitskräfte

beste und schnellste Ausführung

jeder Art von Buchbinder-Arbeiten zu. —

Von katholischen Gebetbüchern

halten wir ein stets gut assortirtes Lager in den einfachsten bis zu den elegantesten modernen Einbänden vorräthig, und empfehlen solche zu billigsten Preisen.

A. L. Kraehmer & Sohn, Glatz.

Papierhandlung und Buchbinderei.

Jeder Landwirth, der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen Anbauversuch mit

Englischen Futterrüben.

Diese Futterrüben, die ertragreichsten aller bisher bekannten, bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr; sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß Umfang und sind 5—10, ja bis 15 Pfund schwer. Erste Aussaat im Laufe des April, zweite von Anfang Juni bis in den ersten Tagen des August, letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet worden. In 13—14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die zuletzt ausgesäeten werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und ihren Nährwerth bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. — Das Pfund dieses von mir aus den ersten Züchtereien Englands bezogenen Samens gebe ich mit **4 Mark** ab. Von 5 Pfund ab franco Zusendung.

Samen einer neuen gelben Runkelrübe, die einen Massenertrag sichert, die die größtmögliche Menge von Nährstoffen besitzt und die in sich nach dem Urtheile von Fachleuten die Vorzüge unserer besten bisher bekannten Sorten vereinigt, empfehle ich mit **80 Pf. pro Pfund.** Von 10 Pfund ab Franco-Zusendung.

Runkelrüben.

Saat-Kartoffeln. Improved Magnum Bonum.

100 Pfund 20 Mark. 10 Pfund 3 Mark. 1 Pfund 35 Pf.

Eine neue, überaus mehlreiche und schmackhafte Kartoffel von hübschem Aeußeren, **vollständig krankheitsfrei,** die durch ihre **Ergiebigkeit** berechtigtes Aufsehen erregt. Ein Landwirth erntete von 2 (engl.) Acker leichten Landes 200 Sack (Sack — 168 engl Pfund). In allen Theilen Englands, also sowohl auf **schwerem** als auf **leichtem Boden** wurden Versuche angestellt, die, wie folgende an den Züchter gerichtete Anerkennungen beweisen, **gleich günstig** ausfielen. So schreibt

W. S. Apthrope, Esq., Cambridge.

Improved Magnum Bonum Potatoes produced a good crop. I also had some from another leading house, but yours were thee best.

H. L. Hilley, Esq., Chippenham.

The yield from one sack of Improved Magnum Bonum was at the rate of 160 sacks per acre of magnificent Potatoes — not a sign of disease.

M. Pierce, Esq., Symphone.

I have sixty bags of Improved Magnum Bonum Potatoe, and not a diseased one amongst the lot. I consider this Potatoe a marvel.

A. Stuart, Esq., Hurst Green.

Improved Magnum Bonum has resisted the disease, whilst those grown from seed procured elsewhere are a failure.

Herr J. S. Hill, Witham.

Improved Magnum Bonum is the only variety I have found free from disease.

W. Maynent, Esq., Merrylands.

Of Improved Magnum Bonum Potatoes I have had an excellent crop of large tubers quite free from disease.

P. Hrainer, Esq., Abbey Town.

Improved Magnum Bonum Potatoes have entirely resisted thee disease.

Verbesserte Magnum-Bonum-Kartoffeln wieten eine gute Ernte auf. Ich hatte auch einen Theil von einem anderen bedeutenden Hause, aber die Ihrigen waren die besten.

Das Ergebniß eines Sackes (168 Pfd.) verbesserte Magnum-Bonum war ein Ertrag von 160 Sack prächtiger Kartoffeln. Keine Spur von Krankheit.

Ich habe 60 Sack verbesserte Magnum-Bonum-Kartoffeln und unter dem ganzen Posten nicht einen einzigen kranken. Ich betrachte diese Kartoffel wie ein Wunder.

Verbesserte Magnum-Bonum haben der Krankheit widerstanden, während aus anderweitig bezogenem Samen gezogene mißrathen.

Verbesserte Magnum-Bonum ist die einzige, die ich frei von Krankheit gefunden habe.

Von verbesserten Magnum-Bonum-Kartoffeln habe ich eine ausgezeichnete großknollige Ernte, ganz frei von Krankheit gehabt.

Verbesserte Magnum-Bonum-Kartoffeln haben der Krankheit vollständig widerstanden.

Alle nicht vorräthigen Sorten englischer Saatkartoffeln liefere in kürzester Frist zu Londoner Marktpreisen, bei Bezug größer Posten direct ab London. Einen kleinen Posten Champion-Kartoffeln (ca. 35 Ctr.) gebe mit 6 Mark per Ctr. ab. Absendung der Kartoffeln bei Eintritt milder Witterung. Auf frankirte Anfrage erfolgt Preisnotiz umgehend.

Bestellung nur **gegen Nachnahme** oder nach **Einsendung des Betrages.** — **Postmarken** aller Länder nehme in Zahlung.

W. Berger, Schwedt a. d. Oder.

Gebetbücher

in verschiedenen Einbänden, sämmtliche in hiesigen Schulen eingeführte **Bücher** und schwarze und weiße **Schiefertafeln** mit verschiedenen Liniaturen bei

Neurode. **R. Hirschfeld.**

Kartoffeln

verkauft **Oberlangenau.** Raschdorf.

Gutsverkauf.

Besonderer Familienverhältnisse wegen ist ein **Freirichtergut,** aller Besitz, über 200 Morgen groß, in bester Cultur, mit ausgezeichneten Wiesen, unter sehr soliden Bedingungen preiswerth zu verkaufen oder auf ein gut verzinsliches Hausgrundstück zu vertauschen. Nähere Anfragen sind unter Chiffre R. S. 100 an die Exped. dieser Ztg. zu richten.

Etablissement A. Volkmer

Portofreier Versandt von **Proben** und **Waarenpacketen,** die einen Werth von **20 Mark** erreichen.

in Frankenstein, Ring Nr. 15 u. Breslauer Straße, parterre u. 1. Etage.

Portofreier Versandt von **Proben** und **Waarenpacketen,** die einen Werth von **20 Mark** erreichen.

Grosses Waaren-Versandt-Geschäft

mit ganz **bedeutender Auswahl** in:

Tuchstoffen, Sammet- u. Seidenstoffen, Wollkleiderstoffen und **Modewaaren** aller Art, schlesischen u. Bielefelder **Weiß-Leinen,** bunten **Züchen,** rosa **Inletts** u. **Bettdrells,** Elsasser **Shirtings, Chiffons, Dowlas, Cretonnes** u. **Renforcés,** sowie façonnirten weißen **Negligé-Stoffen** und echtfarbigen **Elsasser Waschkleider-Stoffen,** in **Englischen, Sächsischen** und **Schweizer Gardinen, Möbel-** u. **Portièren-Stoffen,** in farbigen u. weißen **Flanellen, Moltong** u. **Velours,** in **Tischwäsche** in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, **Reisedecken, Schlafdecken, Teppichen** und **Tischdecken, französischen** u. **Greizer** schwarzen **Wollcachemirs,** in **Damentüchern, Longchäles** u. **Berliner Damen-Confection.**

Alle Neuheiten der Saison

sind in grossartigen Sortimenten am Lager.

Die Firma hat schon durch ihre Leistungsfähigkeit und **strengste Reellität** einen weit verbreiteten Ruf und ist fortwährend bemüht, durch **vorzügliche Waaren,** sowie durch **wirklich billige Preise** (selbst bei den apartesten Erzeugnissen des Auslandes) immer neue Kunden zu gewinnen.

Grabdenkmäler

in den neuesten Formen halte stets auf Lager und werden auch auf Bestellungen sauber, preismäßig und schnellstens effectuirt. Besonders empfehle meine

Stand- u. Feldkreuze

mit aus Sandstein gearbeiteten Figuren, deren ich schon eine Anzahl lieferte und mir die besten Zeugnisse zu Theil wurden.

Bauarbeiten in allen Formen werden auf das Sauberste ausgeführt und bittet um geneigten Zuspruch

Glatz (am Roßmarkt). **A. Baumgart,** Bildhauer u. Steinmetzmeister.

CARNE PURA.

Carne pura. Carne pura.

Rein, schmackhaft, billig, nahrhaft.

Frühstück:	12 Tassen Bouillon aus 100 Gramm (= 5 Esslöffel) Fleischpulver	0,65 Mk.
Mittags:	**Fleischgemüsesuppen:** 1 Patrone von 125 Gr. = 5 Teller kräftiger Suppe	0,25 „
Abendessen:	**Fleischbrotsuppen:** 1 Patrone von 125 Gramm = 5 Teller kräftiger Suppe	0,25 „

12 Tassen Bouillon u. 10 Teller Suppe Summa 1,15 Mk

Schnellste Zubereitung; **grösste Ersparniss** an Feuerung.

Carne pura — Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Brotsuppen, Graupen, Nudeln, Biscuits, Chocolade, Cacao. Zu haben in den meisten renommirten Delicatess-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

General-Agentur und Engros-Lager bei Herrn **Herrmann Katz, Breslau,** Schillerstrasse 16.

Agenten-Gesuch.

Solide, tüchtige Leute jeden Standes werden zum Verkaufe von Staats-Prämien-Anleihens-Loosen gegen Baarzahlung oder monatliche Abzahlung zu engagiren gesucht. Höchste Provision, eventuell auch Gehalt. Offerten unter **H. Z. 502** an **Rudolf Mosse** in **Hamburg.**

Abbitte.

Die dem Glasmacher **Pius Zerbst** aus Schreckendorf am 11. März in der Glasfabrik angethane unverschämt grobe Beleidigung widerrufe ich und leiste laut schiedsamtlichem Vergleiche Abbitte.

Schreckendorf, den 26. März 1883.

Wilhelm Heinel.

Gebratene Heringe,

täglich frisch, delicat in saurer Sauce, versende das ca. 10 Pfund schwere Faß gegen 3 M. 50 Pf. Nachnahme.

A. Schröder, Eröslin an der Ostsee, Reg.-Bez. Stralsund.

Kartoffeln,

(„Königin der Früthen"), gute Speisekartoffeln (Gleason), sehr ertragreich, verkauft Alt-Lomnig. **J. Kuschel.**

Einen Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht Wartha. **H. O. Peschke,** Schlossermeister.

Neuen **Quedlinburger**

Zuckerrüben-Samen,

rothweiß, verbesserte Imperial, pro Pfd. 25 Pfg., **Futter-Runkelrüben,** gelb u. roth, pr. Pfd. 35 Pfg., centnerweise billiger, offerirt unter Garantie für Keimfähigkeit

Carl Hein in **Glatz.**

Klee-Samen

verkauft **A. Wolf,** Landrch.

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt **Bureau Silesia, Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

Ein tüchtiger

Bau- u. Maschinen-Schlosser,

welcher auch die Blechbeit versteht, kann bald eintreten bei **Reinhold Werner,** Schmiedemeister in Heinrichswalde bei Reichenstein.

Ein tüchtiger Bäckergesell,

welcher sein Fach gründlich versteht, mit der Brot- und Semmelbäckerei und mit dem Ofen Bescheid weiß, findet **sofort dauerhafte** Stellung bei **Franz Wagner** in Habelschwerdt, Haus-Nr. 197 mittlere Weistritzstr., dicht bei der katholischen Kirche.

Ein nüchterner, zuverlässiger **Kutscher** sucht Stellung per bald oder 15. April, am liebsten bei einer Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Ztg.

---

30 Knechte,

20 Dienstmädch. v. Lande erhalten bei **hohem Lohn** guten Dienst.

Schubert's Vermiethe-Comtoir, Breslau, Teichstr. 19.

Einen Lehrling

sucht zum baldigen Antritt **J. Eser,** Schneidermeister, Habelschwerdt, Kreuzberg.

Ein Knabe,

welcher Maler werden will, kann sich melden bei **W. Geisler,** Glatz, Wasergasse Nr. 92.

Hierzu das Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag von J. Franke in Habelschwerdt. — Für die Redaction verantwortlich: R. Thilisch in Habelschwerdt.